

An die LH München

**Betrifft:**

**Alternativnutzung für die Wotanstraße 88 als städtisches Verwaltungsgebäude - Prüfung auf Standort für Bürgerbüro des 9. Stadtbezirkes**

Der BA 9 möge beschließen:

**Antrag:**

Das durch die Stadt angemietete Haus Wotanstraße 88 wird für die Zeit der Anmietung als Verwaltungsgebäude genutzt, um der entstandenen Aufgabenmehrung der Verwaltung durch die gestiegene Einwohnerzahl gerade im 9. Stadtbezirk Herr zu werden. Es ist darüber hinaus zu prüfen, ob an dieser Stelle das Bürgerbüro für den 9. Stadtbezirk eingerichtet werden kann.

**Begründung:**

Die Vorlage der Stadt München zur Nutzung des Hauses Wotanstraße 88 sieht für 11 Jahre eine Nutzung als sog. "Flexiheim" für Wohnsitzlose, Flüchtlinge etc. vor. Der Bedarf für solche Heime ist gegeben, das ist unbestritten, alle BA-Mitglieder, auch die CSU, waren 2015 bei der damaligen Lage und Planung für eine Flüchtlingsunterkunft an diesen Standort. Doch aus heutiger Sicht ist das Haus Wotanstraße 88 aus mehreren Gründen nicht das geeignete Objekt für das nun geplante "Flexiheim".

1. Das Haus wurde auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle im Herbst 2015 von der Stadt München angemietet, um dort angekommene Flüchtlinge unterzubringen. Dieser Bedarf war zu diesem Zeitpunkt gegeben, doch hat sich die Lage dann dahingehend verändert, dass aufgrund des Rückgangs der angekommenen Flüchtlinge diese Nutzung entfiel.
2. Da das Haus aber für eine jahrelange Nutzung zu einem hohen Mietpreis (100.000 EUR/Monat) angemietet wurde, muss nun eine neue Nutzung gefunden werden. Nach zweijährigem Leerstand, in dem bereits über 2 Mio. EUR an Mietkosten angefallen sind, will die Stadt nun das Bürogebäude mit Millionenaufwand in Wohnungen umbauen, um dort ein sog. "Flexiheim" für Wohnsitzlose, Flüchtlinge etc. zu errichten. Anders als 2015, als es hieß, dass das Gebäude sich in einem guten Zustand befinde und rasch auf den Standard einer Gemeinschaftsunterkunft gebracht werden kann, heißt es nun, dass die Stockwerke 1-7 bis auf die Wand-Stützenkonstruktion entkernt werden müssen. Auch Brandschutzfragen müssen geklärt werden, was ggf. noch einmal höhere Kosten verursacht.
3. Nach Ende der Mietzeit muss das Haus wieder in seinen ursprünglichen Zustand als Bürogebäude - wieder mit Millionenaufwand - rückgebaut werden. Es geht also dreimal um Millionenbeträge, die für eine zeitlich begrenzte Nutzung eines der Stadt nicht gehörenden Gebäudes aufgewendet werden sollen.
4. Diese Millionen Euro sollen besser und sinnvoller für **stadeigene Bauten auf städtischen Grundstücken** Verwendung finden, wozu auch ein benötigtes "Flexiheim" gehören muss. Natürlich soll

ein Standort für ein solches Haus auch im 9. Stadtbezirk gesucht werden und bei Eignung und, wenn Grundstück und/oder Gebäude der Stadt gehören, auch genutzt werden.

An Stelle eines "Flexiheimes", das erst mit Millionen Euro hergerichtet werden muss, sollte das Bürogebäude Wotanstraße 88 auch als solches genutzt werden. Durch den großen Anstieg der Einwohnerzahl in München sind auch die Aufgaben der Verwaltung in ihrem Umfang deutlich gestiegen. Auch ist der Platzbedarf für eine größere städtische Verwaltung dringend nötig.

Durch eine solche Nutzung ergibt sich auch die Chance, das dringend benötigte Bürgerbüro für den 9. Stadtbezirk gut erreichbar am Romanplatz zu situieren.

Aus diesem Grund soll das Gebäude Wotanstraße 88 als städtisches Verwaltungsgebäude genutzt werden, wodurch die Millionen für den Um- und Rückbau gespart und an anderer Stelle sinnvoll genutzt werden können.

München, den

Für die CSU-Fraktion Kristina Frank (Fraktionssprecherin)

Der vorstehende Beschluss wurde in der Sitzung des BA 9 am  
mit Mehrheit / einstimmig gefasst.

München, den

Anna Hanusch  
Vorsitzende des BA 9